



## **20 Jahre Bürgermeister Gerd Lohwasser - Würdigung am 26. Oktober 2007 -**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
lieber Gerd,

ich freue mich, dass so viele Freunde, Freundinnen und Wegbegleiter heute in unser Rathaus gekommen sind um dir für die 20 Jahre deiner Amtszeit als Bürgermeister unserer Stadt zu gratulieren und dir für dein herausragendes Wirken zu danken.

Ich danke zunächst den Schülerinnen und Schülern der Hermann-Hedenus-Schule und ihrer Lehrerin Frau Sponsel-Trykowski, dass sie den Auftakt zu unserer Jubiläumsveranstaltung so schön gestaltet haben und wir werden sicher noch etwas von euch hören.

Für die Regierung von Mittelfranken richte ich einen Willkommensgruß an Herrn Regierungspräsidenten Inhofer und seitens des Bezirks Mittelfranken ist Herr Bezirksrat Schmidhammer, sowie der Leiter der Bezirksverwaltung Herr Amendt zu uns gekommen.

Ein herzlicher Willkommensgruß auch an alle Kolleginnen und Kollegen des Stadtrates und hier stellvertretend an unsere Bürgermeisterkollegin Elisabeth Preuß.

Vom Landkreis Ansbach ist aufgrund langjähriger guter Zusammenarbeit Herr Kollege Landrat Schwemmbauer sehr herzlich zu begrüßen.

Als Vertreter der Friedrich-Alexander-Universität heiße ich Magnifizenz Prof. Gröske sehr herzlich willkommen.

Einen weiteren Gruß richte ich an die Träger des goldenen Ehrenringes und der Bürgermedaille der Stadt Erlangen und darf hier stellvertretend Frau Ilse Sponsel ansprechen, die mit ihrem Mann von 1960 bis 1980 sowohl die Freuden wie auch die Belastungen des Bürgermeisterlebens mitgetragen hat.

Ich begrüße die Vertreterinnen und Vertreter der Wirtschaft, hier darf ich von der Sparkasse Erlangen Herrn Reinhardt und Herrn Dr. Buchmann und für die Raiffeisen- und Volksbank Herrn Dr. Baumüller herzlich begrüßen und richte einen Willkommensgruß auch an die Handwerkschaft, den Einzelhandel und die Schulen. Für das Staatliche Schulamt begrüße ich sehr herzlich Frau Nonhoff.

Für die Kirchen ist stellvertretend Herr Dekan Dobeneck und Herr Pfarrer Hack sowie für die jüdische Gemeinde Frau Klaus zu uns gekommen. Ein herzliches Grüß`Gott.

Ebenso herzlich willkommen auch für die Vertreter der Presse und der Medien und stellvertretend begrüße ich Herrn Greiner und Herrn Millian für die Erlanger Nachrichten.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, lieber Gerd, ein ganz besonderer Gruß gilt natürlich dir und deiner lieben Frau, mit eurer Familie und in Gedanken sind wir auch bei deiner Mutter, die im Hinblick auf ihr hohes Lebensalter heute leider nicht mit dabei sein kann. So geht nun unser Blick zum Beginn deines Lebenslaufes nach Karlsbad dem heutigen „Karlovi Vari“ zurück. Deine Verbindung zu den Heimatvertriebenen und den Landsmannschaften ist schon aus dem Elternhaus und den persönlichen Erfahrungen heraus geprägt. Du dokumentierst auch in deiner Amtsführung, dass der Blick auf geschichtliche und tragische Ereignisse menschliches Verständnis, Versöhnung und die gemeinsame Bewältigung von belastenden Erlebnissen stets Vorrang haben muss. Ich denke, dass gerade auch in Richtung der Landsmannschaften und unserer Tschechischen Nachbarn unser Ministerpräsident Günther Beckstein in Zukunft neue Gespräche und Begegnungen aufnehmen wird.

Über Neuses bei Kronach bist du 1952 mit deiner Familie dann nach Erlangen gekommen – hier ist seither auch eindeutig deine Heimatstadt und deine Liebe zu Franken ist aus deiner Kindheit begründet und bis in die heutige Zeit erhalten.

Die Schulzeit verbrachtest du an der Ohm-Ober-Realschule, dem heutigen Ohm-Gymnasium.

Die erzielte schulische und persönliche Reife und die Weiterentwicklung für das Studium an der pädagogischen Hochschule in Nürnberg zum Lehrerberuf – 1967 hast du die erste Lehramtsprüfung abgelegt – war eindeutig dein Weg den du bis in die heutigen Tage in der Verbindung zu unseren Schulen und darüber hinaus als eines deiner Lebensziele, deines pädagogischen Wirkens verfolgt hast.

Das Jahr 1967 war dann außerdem noch besonders wichtig, denn du hast deine Familie mit Bärbel gegründet und mit euren beiden Söhnen und wiederum deren Familien seither aktiv gelebt. Trotz aller beruflichen Aufgaben und Belastungen hatte eure Familie für dich stets oberste Priorität.

Dein politisches und kommunalpolitisches Wirken begann 1970 als du in den Kreisverband deiner CSU eingetreten bist.

Bereits seit 1972 wirkst du seither im Erlanger Stadtrat und hier darf ich Hermann Gumbmann und Harald Krebs besonders nennen, die beide Weggefährten aus dieser Zeit sind und gemeinsam mit dir als „Urgestein“ bezeichnet werden dürfen.

Was es bedeutet, eine aktive große Fraktion 9 Jahre zu führen, ist nur Insidern bekannt. 1978 und 1984 hast du dich dann als Kandidat für die Oberbürgermeisterwahl zur Verfügung gestellt und von 1978 bis 1987 warst du Fraktionsvorsitzender deiner Fraktion.

Ab 1987 (vom Stadtrat am 28.10.1987 mit 32 von 59 Stimmen gewählt), deshalb sind wir heute zusammengekommen, bist du weiterer Bürgermeister unserer Stadt und damit 20 Jahre ehrenamtlich bzw. ab 1996 hauptberuflich den Hauptaufgaben Schule, Sport und Personal (zeitweise auch Soziales und jetzt als Feuerwehr- und als Katastrophenreferent) verbunden und an vorderster Front Vertretung und Repräsentant der Stadt Erlangen, als 1. Vertreter des Oberbürgermeisters.

Bereits ab 1982 warst du dann auch Mitglied im mittelfränkischen Bezirkstag und hast von 1990 bis 2003 als Bezirkstagspräsident, „das Frankenschiff“ durch die politischen Wogen gelotst.

Auf all diesen Feldern hast du stets mit großem persönlichem Einsatz in mehr als drei Dezennien für die Menschen unserer Stadt, unseres Rau-

mes und daher auch im weiteren Sinne unseres Landes vorbildlich gewirkt.

Mit kluger Weitsicht und sicherem Gespür für das was Jung und Alt wünschen hast du Bewundernswertes erreicht und darüber hinaus mit Elan und Tatkraft „Generationen-Brücken“ gebaut. Stets mit humorvoller Offenheit, ehrlicher Politik und steter Konsensbereitschaft hast du dazu beigetragen Erlangen lebens- und liebenswert zu gestalten und zu erhalten.

Die Schule, die Jugend, der Sport und insbesondere die Gesundheitsstadt Erlangen tragen mit zahlreichen Facetten deine Handschrift. Auf Bezirks- und Landesebene, in den Vereinen und Verbänden und auch beim Bayerischen Roten Kreuz dessen zweiter Vorsitzender du bist, bist du beliebt und geachtet und trägst seit mehr als 42 Jahren Verantwortung im Öffentlichen Dienst.

Die Internationalen Kontakte rund um den Globus sind dir ans Herz gewachsen. Für Erlangens Partnerschaften und freundschaftliche Verbindungen bist du Mitinitiator und Garant, hast das Erdbeben in Venzone 1977 zu regelmäßigen Hilfen und Kontakten ebenso unterstützt wie du auch die Aussöhnung mit dem kleinen Cummiana aktiv gefördert hast und auch der Talort unserer Erlanger Hütte, die Gemeinde Umhausen, ist nun freundschaftlich eingebunden.

Auch auf Bezirksebene warst du im völkerverbindenden Bereich tätig und hast die Kontakte zum Limousin und zum heute polnischen Danzig mit deinem Signum versehen.

Auch im afrikanischen Erdteil, z.B. in Botswana, bist du kein Unbekannter. Für diesen Teil unserer Welt bist du eindeutig Experte.

Lieber Gerd, was kann es schöneres geben als mit dem Bayerischen Verdienstorden, der höchsten Auszeichnung unseres Freistaates geehrt

zu werden. Die Anerkennung deines Lebenswerkes erfolgte 2005 durch unseren Ministerpräsidenten Dr. Edmund Stoiber. Auch das Bundesverdienstkreuz erster Klasse unterstreicht die hohe Anerkennung deiner überörtlichen Kompetenz.

Die zahlreichen Vernetzungen in Bezirksgruppen, in Zweckverbänden und Gesellschaften, als Vorsitzender, Beiratsmitglied, Aufsichtsrat oder Kurator können hier nicht weiter, auch nicht andeutungsweise, vorgetragen werden. Ebenso ist dein bleibendes Engagement für unsere Schulen, sei es durch didaktische oder projektbezogene Modellformen und Angebote oder für die Umsetzung von Raumprogrammen, Sachbedarfs-erwartungen bzw. neuen Bildungszielen nachhaltig bekannt. An dieser Stelle darf ich auch anmerken, dass wir in der Schulloffensive die umfangreichen Sanierungsmaßnahmen für unsere Erlanger Schulen gemeinsam und kontinuierlich voranbringen und dabei unter anderem neben städtischen und staatlichen Mitteln auf rund 1,5 Millionen Euro blicken dürfen, die uns die Max-und-Justine-Elsner-Stiftung zur Förderung unserer Jugend als Vermächtnis übergeben hat.

Lieber Gerd,

- deine pädagogische Grundausbildung und praktische Lehrerfahrung
- deine kluge Weitsicht und dein Gespür für die Jugend bis zu den Senioren
- deine humorvolle Offenheit und deine klare und schnelle Entscheidungsfähigkeit ermöglichte, dass immer wieder Brücken zwischen den Generationen und den Verantwortlichen in Schule und Politik gebaut wurden und der Konsens auch mit Elternbeiräten und den an den Schulen und in den Vereinen Wirkenden hervorragend gelungen ist.

Du bist und bleibst ein Vollblutpädagoge der mit Elan und Tatkraft und sehr bodenständig sowie mit großer Menschenkenntnis und Sensibilität

gerade auch an politischer Stelle seinen Mann gestanden hat und sicher hat all dies dazu beigetragen, dass du deine dienstliche und persönliche Lebensleistung mit so großem Fleiß und Sachverstand und mit viel Geschick im Umgang mit Menschen und mit allen deinen Wegbegleitern und Wegbegleiterinnen, aber vor allem auch mit Gesundheit, Frohsinn und Lebensglück so erfolgreich gemeistert hast.

Die Vielfalt deines langjährigen Engagements reizt mich, deine Vorbildfunktion mit einigen Sätzen zu unterstreichen, die offenbar von dir persönlich geprägt wurden:

- ich arbeite gerne und viel
- schwierige Aufgaben reizen mich besonders
- in meine Arbeit binde ich gerne alle ein, die mit Rat und Tat aktiv unterstützen können
- meine Entscheidungsfreude unterstützt meine persönliche Grundeinstellung
- ich bin lieber fröhlich als misstrauisch, auch wenn nicht alle Tage die Sonne scheint.

So kennen wir dich und wir danken dir mit unseren guten Wünschen für die weitere Zukunft im Namen des Stadtrates, der Bürgerschaft und der großen Schul- und Sportfamilie und im Grunde genommen allen die mit dir gemeinsam die langen Jahre zum Wohle unserer Stadt getragen haben.

Mit Udo Jürgens könnten wir singen „Mit 66 Jahren ist noch lange nicht Schluss .....“ und wir sind sehr dankbar, dass du demnächst auch weiter für „deine“ Stadt im Ehrenamt mitwirken wirst.

Nochmals ganz herzlichen Dank für dein großes persönliches Engagement und hohe Anerkennung für dein vorbildliches Wirken für unser demokratisches Gemeinwesen und wir wünschen dir weiterhin gute Gesundheit, die dir der liebe Gott weiterhin schenken möge, deinen Frohsinn und die Kunst auch in schwierigen Situationen etwas Positives zu erreichen und vielleicht ist das auch dann ein guter Rat gewesen, den der Bürgermeister vor Jahren einmal in seiner Sprechstunde einer Bürgerin gegeben hat, aber vielleicht erzählt er davon später persönlich mehr.

Erlauben Sie mir zum Schluss noch aus den Erlanger Nachrichten vom 28./29.11.1987 zu zitieren, es war eine „Nachlese“ zur Stadtratssitzung:

*Man sah's deutlich: Es fällt Gerd Lohwasser schwer, den Sprung vom Sitz des CSU-Fraktionsvorsitzenden auf den des Bürgermeisters in seinen Auswirkungen zu bewältigen. Der früher so engagiert in die Debatten eingreifende Unionsmann ist nun gehalten, die Stadtratssitzung vor allem schweigend an der linken (!) Seite des Oberbürgermeisters zu verbringen. Deshalb mußte sich Lohwasser bei seiner Premierensitzung mit ungewohnter Zeichensprache begnügen: Wie Herbert von Karajan vor seinen Berliner Philharmonikern versuchte Lohwasser aus der Ferne auf seine ehemaligen Fraktionsschützlinge dämpfend einzuwirken. Diesmal folgten die Unionschristen noch den Fingerzeigen — doch bald wird die Lohwassersche Ohnmacht deutlich werden. Wobei der CSU-Mann bald einen Leidensgenossen an der Seite weiß: Auch sein bisheriger SPD-Kollege Schwarzenbach wird als zukünftiger Referent auf die gnädig erteilte Aussagegenehmigung des Oberbürgermeisters angewiesen sein, um im Stadtrat zu Wort zu kommen.*

mac/gr.

Zitat Ende. Beide Verfasser erinnern sich vermutlich noch.



Lieber Gerd, in diesem Sinne überreiche ich dir die Dankurkunde der Stadt Erlangen. Für die weiteren Jahre wünsche ich dir alles Gute und dir liebe Bärbel danke ich sehr herzlich, dass du deinen Gerd, unseren Bürgermeister, auch durch diese 20 Jahre mitgetragen und betreut hast und es ist schön, dass dies im 40. Jahr eurer gemeinsamen Zeit heute so einvernehmlich gesagt werden darf.

Für Eure Mitwirkung an der Stadtgeschichte und zur späteren Weitergabe an eure Enkelkinder überreiche ich unser Stadtlexikon, das man aus dem Jubiläumsjahr als Almanach unseres Erlangens bezeichnen darf und das auch unseren künftigen Generationen nachhaltiges Wissen beschert.

Alles Gute, lieber Gerd, für euch mit euren Kindern und Enkelkindern und euren Freundinnen und Freunden in zahlreichen Teilen unserer Welt.

Dr. Siegfried Balleis  
Oberbürgermeister